Eulenkurier

1. Ausgabe, April 2016

KV Club Geselligkeit Humor Weißkirchen 1952 e.V.

Eröffnungssitzung – oder Ordensfest?

Am 14.11.2015 fand unsere Eröffnungssitzung im Gasthaus „Zum Rühl“ statt. Wie jedes Jahr wurde der Elferrat auf den Verein und die neue Kampagne vereidigt. Die Garde zeigte ihren diesjährigen Gardetanz, zwar mit kleinerer Besetzung als bei den großen Sitzungen zu erwarten, aber nicht minder sehenswert. Janine Detzer und Birgit Zumbroich hatten wieder eine tolle Choreographie auf die Beine gestellt. Andreas Mohr hatte die Lacher auf seiner Seite, als er berichtete, was ihn immer an der Fastnacht begeistert hat („der Äppler, die Weiber und die Orden‘). Clothilde alias Monika Stenz plauderte aus, wie es in der Küche des Gasthauses zum Rühl, wo sie als Küchenhilfe arbeitet, zugeht, was dem Publikum sehr gefiel. Auch die Maxis heizten dem Publikum mit ihrem Tanz aus der letzten Kampagne „Rock den Barock“ ordentlich ein.

Wie jedes Jahr wurden verdiente Mitglieder ausgezeichnet. Wilfried Henzler, der unseren Verein seit einigen Jahren immer wieder finanziell unterstützt, erhielt dafür den Verdienstorden. Luigi Di Marco, Elferratsmitglied und ebenfalls Gönner unseres Vereins, erhielt die silberne Flamme. Valeria Caruana, Chiara Cognetta und Larissa Löw, die alle seit mehreren Jahren bei den Midis bzw. Maxis tanzen, wurden ebenfalls mit der silbernen Flamme ausgezeichnet. Auch Gerhardt Finzelberg erhielt die silberne Flamme für sein Engagement bei den Nachteulen und Clubsängern. Kerstin Lotz, auch eine langjährige Tänzerin, bekam die goldene Flamme. Ebenfalls mit der goldenen Flamme wurde Manuel Luxenburger ausgezeichnet, der als Büttenschieber und Bachstelze schon eine recht lange Karriere hinter sich hat.

Zwei Neuerungen gab es. Zum einen wurde der diesjährige Kampagnenorden bereits an der Eröffnungssitzung an alle Aktiven verliehen, was dazu führte, dass manch einer von nun an vom „Ordensfest“ sprach. Zum anderen trat das neue Tanzpaar, Alexander Henzler und Antonia Köhne, zum ersten Mal vor Publikum auf. Fehlerfrei und mit sichtlich viel Spaß zeigten sie die von Katharina Schorr und Doris Henzler erdachte Choreographie und ernteten großen Applaus. (ch)

Artikel Oberurseler Woche 18.11.2015

Gelungener Start beim CluGeHu in die Kampagne

Weißkirchen (ow). Der Club Geselligkeit Humor alias CluGeHu startete mit einer Eröffnungssitzung im Saal des Gasthauses „Zum Rühl“. Es gab ein buntes Programm, das auf die Kampagne 2015/2016 einstimmen sollte. Zu Beginn wurde der Elferrat mit Schwüren auf den Verein vereidigt. Die Garde zeigte in kleinerer Besetzung den neuen Gardetanz, der das Publikum begeisterte. Oh ja, und es gab was Neues. Für viele eine Überraschung – zum ersten Mal ein Kindertanzpaar – Antonia Köhne und Alexander Henzler, beide zehn Jahre alt, tanzten als Pärchen erstmals aber souverän ihre Polka, einstudiert von Katharina Schorr. Andreas Mohr erzählte als „Alter Fastnachter“ von der Fastnacht, wie sie früher mal war und was ihn immer daran begeistert hat („der Äppler, die Weiber und die Orden“) was für große Lacher sorgte. Die Maxis tanzten einen Ausschnitt aus dem Tanz der vergangenen Kampagne „Rock den Barock“ und heizten dem Publikum ordentlich ein. Clothilde alias Monika Stenz plauderte aus, wie es in der Küche vom Rühl zugeht, wo sie zur Zeit als Küchenhilfe arbeitet und strapazierte ordentlich die Lachmuskeln. Außerdem wurden verdiente Mitglieder mit dem Verdienstorden sowie silbernen und goldenen Flammen geehrt. Eine weitere Neuerung gab es dieses Jahr: der Kampagnenorden wurde schon an diesem Abend an alle Aktiven vergeben, so dass dieser schon zu Beginn der Kampagne getragen werden kann. Es war ein gelungener Abend und ein toller Start in die Fastnachtszeit.

Die „Bachstelzen" überzeugen als Wikinger. Sitzungspräsident und Publikum sind sich einig, dass sie damit gute Chancen im Männerballettwettbewerb haben. Fotos: Bachfischer

Die Swinging Mothers sind zwar etwas in die Jahre gekommen, haben aber nichts von ihrem Schwung eingebüßt – zumindest, wenn sie „Im Wartezimmer" die richtige Lektüre finden.

Wikinger aus Las Vegas bei Theo mit Männerschnupfen

Oberursel (ach). Stimmung, dass die Halle kracht, und ein hochkarätiges Programm mit Überraschungen kennzeichneten die erste Fastnachtssitzung des Club Geselligkeit Humor Weißkirchen (CluGeHu). Obwohl der raunzige, 85-jährige Theo, der seine Frau Erika seit zehn Konfektionsgrößen kennt, mit seinem Vermieter und Bauchredner Christoph Quernheim aus Limburg zum ersten Mal bei den Weißkirchnern zu Gast war, wusste er, wie er sie gegen die Stierstädter ausspielt, und brach sofort das Eis, als er sein Zäpfchen mit dem Hörgerät verwechselte.

Beachtliche Hebefiguren stemmten die Minis in ihrem Showtanz „Grease".

Dieser Einstieg, der den Zuschauern die Lachtränen in die Augen trieb, wurde vervollkommnet durch die wunderschönen Auftritte der Minigarde. Das Bommersheimer Kinderprinzenpaar Leonard I. und Esther I. trafen mit ihrem Hofstaat mangels großer Tollität als alleiniger Repräsentant der Orscheler Fastnacht gerade rechtzeitig ein, um den Showtanz „Grease" seiner Altersgenossen zu sehen. Niemand im Saal verpasste ihn, nachdem die zarte Prinzessin mit der starken Stimme ihr „Helau!" erklingen ließ.

„Ich bin hier der Neue, weshalb ich mich besonders freue, den Saal zu sehen proppenvoll bei meinem ersten Protokoll", reimte Peter Donecker , der auch als musikalischer Leiter mit seinen Clubsängern für Stimmung sorgte und als Arzt an der Seite der erkrankten Christine Paul seiner Patientin deutlich machte, dass der „Männerschnupfen" ihres Mannes schlimmer als jedes andere Leiden ist. „Da steht sie in der prallen Sonne und stinkt zum Himmel, die Biotonne", stellte er in seinem Jahresrückblick fest, erinnerte an die Bürgermeisterwahl und den Bombenalarm beim Radrennen am 1. Mai, gab ein Plädoyer zu Europa ab, konstatierte: „Auch in Deutschland, ohne Frage, wird der rechte Rand zur Plage" und forderte tumultartige Proteste heraus mit seinem Bekenntnis: „Die Lilien sind ne tolle Truppe und die Eintracht ist mir schnuppe!"

Eine faustdicke Überraschung hatte sich ein Elferratsmitglied einfallen lassen: Er hatte das Fanfarenkorps Bonames 1979 engagiert und damit voll ins Schwarze getroffen. Beim Ausflug in die Neue Deutsche Welle schwebte das Publikum zum „Sternenhimmel" und gewann bei der Zugabe mit „99 Luftballons" noch ein paar Höhenmeter hinzu. Noch höher schwebte nur Sitzungspräsident Carsten Wolf bei den Komplimenten, die er von „Engel" Markus Weber erhielt. Auch wenn „Teufel" Carina Kohlmann heftig widersprach – der Mann in der Mitte des Elferrats strahlte.

Bezaubernde Tanznummern wechselten sich mit den Wortbeiträgen ab: Das Tanzpaar Antonia Köhne und Alexander Henzler zeigte trotz seines sehr jungen Alters eine anspruchsvolle Darbietung, die Midis entführten in floralen Kostümen tänzerisch in die Welt des Dschungels und die Große Garde warf bei schmissiger Musik ihre Beine bis zur Decke. Mit einem originellen Schattenspiel-Auftakt entführten die Showgirls nach Las Vegas und ließen das Publikum den Flair der großen Showbühnen dieser Welt spüren. „Närrische Soldaten" eroberten mit den Maxis den Saal und machten den Kasernenhof zur Showbühne. Ein Höhepunkt der ganz besonderen Art war der Tanz der mächtig in die Jahre gekommenen Swinging Mothers „Im Wartezimmer". Von Gicht und Rheuma war nichts mehr zu spüren, die Stöcke wurden zu Tanzrequisiten, als zwischen Apotheken-Rundschau und Senioren-Zeitschrift der Dream Boy-Fotoband entdeckt wurde.

Clothilde (Moni Stenz) stieg in die Bütt, um zu klagen, dass dieses Jahr alles so früh, aber wegen des Schaltjahrs einen Tag später ist. Deshalb hat sie an einem Mittwoch statt, wie üblich, an einem Dienstag Geburtstag. „Was mit Aschermittwoch und Karfreitag passiert, daran mag ich noch gar nicht denken." Da macht sie doch lieber mit ihrer Freundin eine Städtereise nach Wahl, äh nach Maß, äh nach Berlin über Fulda oder über Silvester. „Goethe" Jürgen Leber beklagte die Veränderung in der Kultur: „Fußballer sind nicht dumm, sie haben nur manchmal Pech beim Denken." Die Einkaufskultur ist von der Payback-Karte geprägt. Niemand denkt sich etwas dabei, wenn er beim Kauf einer Großpackung mit 250 Kondomen gefragt wird, ob er Treuepunkte sammelt.

Eindeutige Antwort der Nachteulen auf diesen Klagegesang des Kulturverfalls: „Wie gut, dass wir hier sind!" Dass sie mit ihren Liedern genau den Nerv des närrischen Volkes treffen,

Fortsetzung →

zeigen die Beifallsstürme, wenn die feierfreudigen Nachteulen flehentlich singen „Oh, net schon wieder Fastnacht!“ oder „Scheiß-Silvester!“ Auch wenn das Grau auf den Köpfen der Musiker langsam die Oberhand gewinnt, bleiben sie jung und widmen sich neuerdings sogar dem Rap.
Mit einem Pauken- oder genauer: Holzschildschlag geht das Programm zu Ende. Wikinger mit wilden Bärten fallen in den Saal ein, stürmen mit Kampfgeschrei die Bühne und tanzen wie wild. Da wird schon einer hochgenommen und über die anderen abgerollt, in luftiger Höhe im Kreis gedreht oder im freien Fall aufgefangen. Eine sagenhafte Show zieht das Männerballett der Bachstelzen ab, die mit lautem Beifall und Gebrüll und dem Ruf nach einer Zugabe belohnt wird. Und Sitzungspräsident Carsten Wolf spricht den Zuschauern aus der Seele, wenn er meint, dass sich die CluGeHu-Tänzer mit dieser Nummer gute Chancen beim Männerballettwettbewerb am 5. Februar in Pfaffenwiesbach ausrechnen können.

Das närrische Publikum liebt den klassischen Gardetanz, besonders wenn die Große Garde ihn so synchron und akkurat mit einem Lächeln leichtfüßig auf die Bühne bringt.

Tänzerinnen erhalten das goldene Vlies

Margret Bilitewski (kniend), Elvira Mohr und Nina Kohlmann (dahinter v.l.) erhielten bei der sitzung des CluGeHu Weißkirchen die höchste Auszeichnung, mit welcher ein Karnevalist geehrt werden kann, das goldene Vlies. Margret Bilitewski und Elvira Mohr waren 1990 Mitbegründer der Swinging Mothers und 1992 erstmals auf der Bühne. Elvira ist selbst Tänzerin, viele Jahre Trainerin, Kostümgestalterin und Näherin der Kostüme für die Gruppe Margret immer dabei als treue Tänzerin, Beraterin und mittlerweile Betreuerin. Nina ist ebenfalls seit 25 Jahren bei den Tanzgruppen. Sie stand mit sechs Jahren erstmals mit der Mini-Tanzgruppe auf der CluGeHu-Bühne und kam über die Midis und 14 Jahre Gardetanz zu den Showgirls. Dieses Jahr ist sie dort erstmalig Trainerin. Peter Donecker erhielt den Verdienstorden des Vereins für seinen Einsatz als musikalischer Leiter der Clubsänger. Foto: Bachfischer

Teuflisch gute Stimmung beim CluGeHu

Selbst Dichterfürst Goethe feiert mit den Weißkirchenern – Ausverkaufte Sitzung

Ein rotzfrecher Opa, am Stock gehende ältere Damen, die plötzlich munter tanzen können, eine Blaskapelle von Format und akrobatische Wikinger – und das war längst nicht alles, was es bei der Fastnachtssitzung des CluGeHu zu sehen gab.

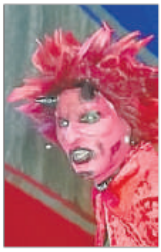
VON MICHAEL NEUMANN

Weißkirchen. Bei seinen Fastnachtssitzungen kommt der Club Geselligkeit Humor, kurz CluGeHu genannt, ohne jede Aufwärmphase aus. Das war bei der Auftaktsitzung in der ausverkauften Halle des TV Weißkirchen am Samstagabend nicht anders. Der Elferrat zog ein, es folgte eine kurze Begrüßung durch Sitzungspräsident Wolf Karsten, und schon nahmen die knapp drei Dutzend Minis des CluGeHu die Bühne in Besitz und durften sich vom Publikum feiern lassen. Auf eine so große Zahl junger Tänzerinnen wäre sicher mancher andere Karnevalverein stolz.

Der Auftritt der Minis war nur einer von über 20 Programmpunkten der mehr als fünfstündigen Sitzung, in der keine Langeweile aufkam. Das lag sicher auch am bestens gelaunten Publikum, das sich ganz offensichtlich nicht nur unterhalten lassen, sondern tatkräftig mitfeiern wollte.

Zum Gelingen des närrischen Sitzung trug auch die Auswahl des Programms bei, das mit wenigen Ausnahmen von den Aktiven des CluGeHu bestritten wurde. Zu den „Auswärtigen" gehörte Bauchredner Christoph Quernheim aus Limburg, der seinem sehr speziellen Opa Theo seine Stimme lieh. Der bewies, dass man auch im Alter noch rotzfrech sein kann. Seine Frau kenne er seit zehn Konfektionsgrößen, beschrieb er die Dauer seine Ehe. Und beim Blick auf die Elferratsreihe meinte Opa Theo: „Ich dachte, das wäre ein Bild vom letzten Abendmahl."

Mit einer Mischung aus lokalen und überörtlichen Ereignissen aus dem vergangenen Jahr wartete Peter Donecker auf, der erstmals als Protokoller in die Bütt stieg. Buh-Rufe erntete er für seine Lobeshymne auf Bundesliga-Neuling Darmstadt 98 und für seine Bemerkung: „Die Eintracht interessiert doch keine Sau." Bestens aufeinander abgestimmt war das von Katharina Schorr trainierte Tanzpaar Antonia Köhne und Alexander Henzler.



Teufelin Carina Kohlmann.

Garde-Trainerin und CluGeHu-Vorsitzende Birgit Zumbroich blieb es vorbehalten, drei Aktive mit dem „Goldenen Vlies" auszuzeichnen. Geehrt wurden Margret Bilitewski und Elvira Mohr von den Swinging Mothers und Nina Kohlmann, die Trainerin der Showgirls. Wie schlimm es sein kann, wenn Männer einen Schnupfen haben, wussten Christine Paul und Peter Donecker zu berichten. Carina Kohlmann und Marcus Weber als Engel und Teufel nahmen Sitzungspräsident Karsten aufs Korn

Mit Trommelwirbeln kündigte sich an, was zu einem der Höhepunkte des närrischen Abends werden sollte: Der Auftritt des Bonameser Fanfarencorps mit seinen 24 Bläsern und einem sehr beweglichen, die Hüfte schwenkenden Stabführer. Kaum einer im Saal, der nicht mittanzte oder klatschte. Da blieb es nicht bei einer Zugabe.

Das galt auch für den Auftritt der von Peter Donecker geleiteten Clubsänger, die zu ersten Schunkelrunden animierten. Mit dem Tanz der zehn Mädchen der Großen Garde ging's in die Pause.

Die Showgirls des CluGeHu eröffneten Teil zwei der Sitzung und entführten das Publikum mit einem schönen Schattenspiel nach Las Vegas. CluGeHu-Büttenikone Monika Stenz alias Clothilde hatte das Schaltjahr 2016 völlig durcheinander gebracht. „Ja, fällt Karfreitag jetzt auf einen Samstag?", fragte sie. Voller kurioser Erlebnisse war auch ihre Bahnfahrt nach Berlin. Welche Probleme er mit der modernen Welt hat, schilderte Johann Wolfgang von Goethe alias Jürgen Leber.

Einmal mehr bejubelt wurden die Swinging Mothers, die, von Krücken unterstützt, auf die Bühne schlichen und im Wartezimmer ei-

Artikel Taunus Zeitung 19.01.2016

Fortsetzung →

Die Midis des CluGeHu begeisterten das Publikum mit ihrem Dschungelcamp-Tanz. **Fotos: Reichwein**

nes Arztes tanzend bewiesen, dass sie ganz sicher keinen Doktor brauchen. Als „närrische Soldaten" präsentierten sich die Maxis bei ihrem Showtanz. Fehlen durfte im Programm natürlich auch die Spaß-Combo der Nachteulen nicht, die mit vielen neuen Liedern aus der Feder von Thomas Siebenhaar und Andreas Mohr dem Publikum noch einmal richtig einheizte. Dass beim stark verjüngten Männerballett des CluGeHu heute keine wippenden Bäuche mehr gefragt sind, sondern eher akrobatische Einlagen, zeigten die als Wikinger verkleideten Bachstelzen, die mit ihrem gefeierten Tanz eine gelungene Sitzung abschlossen.

Mehr Bilder von der Sitzung des CluGeHu gibt's auf:
www.fnp.de/narretei

Helfer

Ein Verein lebt von seinen Helfern. Es gibt verschiedene Arten von Helfern. Diejenigen, die man sieht, die beim Auf- und Abbau helfen, die bei den Aktiventreffen immer da sind, die beim Sommerfest Schichten machen usw. Aber es gibt auch die Helfer, die man nicht so sieht und die viele Arbeiten im Hintergrund erledigen. Z.B. müssen Plakate auf- und abgehängt, Flyer müssen ausgelegt, Kostüme gebastelt und genäht, das Schild mit dem Motto für die Umzüge gemalt werden. Es gibt Mitglieder, die machen sehr viel, sind immer vorne mit dabei, wenn es Aufgaben zu verteilen gibt und es gibt Mitglieder, die übernehmen weniger Aufgaben. Auch diese sind sehr wertvoll für den Verein, denn sie nehmen denjenigen, die schon viel machen, so manche Aufgabe ab und entlasten sie so. Ohne all diese Helfer funktioniert der Verein nicht. Deshalb sei an dieser Stelle mal allen Helfern, egal ob sichtbar oder im Hintergrund, egal ob große oder kleinere Aufgaben, VIELEN DANK gesagt. (ch)

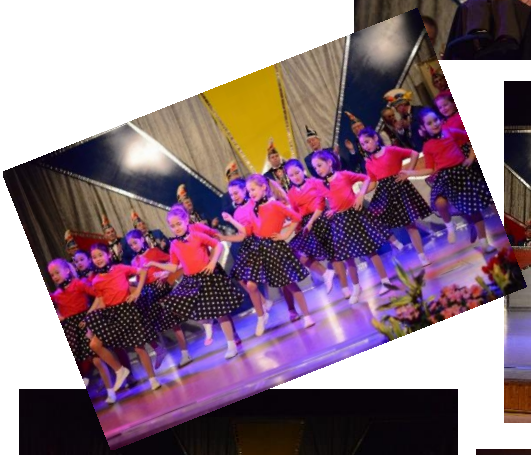
Aktiventreffen

Jedes Jahr denken wir uns ein neues Umzugskostüm aus, mit dem wir dann am Taunuskarnevalszug in Oberursel am Fastnachtssonntag sowie beim Umzug in Oberhöchstadt am Fastnachtsdienstag mitlaufen. Dazu treffen wir uns recht bald nach der Kampagne, um mögliche Themen und Kostüme zu suchen. Meistens werden erst ein paar Themen notiert, dann wird nochmal recherchiert, wie man die Themen umsetzen könnte, so dass dann abgestimmt und ein Thema festgelegt werden kann. Dann muss Material besorgt werden, manchmal wird ein Prototyp gebastelt / geschneidert und es wird herumgefragt, wer mitlaufen möchte. Ungefähr ab Herbst geht es in die heiße Phase, damit bis Anfang des Jahres alle Kostüme fertig sind. In der vergangenen Kampagne gab es hauptsächlich Näharbeiten, aber in vergangenen Jahren musste auch schon mal gesägt, geklebt, gebohrt usw. werden. In jedem Fall wird immer viel Hilfe benötigt. Vergangene Kampagne gab es ziemlich viele fleißige Helfer, was nicht immer so war. Vielleicht ist das ein Trend?! (ch)

Abgesagte Umzüge

Wegen des Orkantiefs Ruzica wurden zahlreiche Umzüge am Rosenmontag und Fastnachtsdienstag abgesagt. Da viel Arbeit in Wagen und Kostüme gesteckt wurde, gibt es Stimmen, die ein Nachholen der Umzüge verlangen. Dietmar Jerger, Präsident des IGMK, gibt zu bedenken, dass es für die Fastnachts-veranstaltungen einen festen Terminrahmen gibt, 11.11. bis Aschermittwoch. Somit sollten die ausgefallenen Umzüge, seiner Meinung nach, nicht nachgeholt werden. (ch)

2016



2016

BAR

Auszeichnungen im Karneval

Der Verdienstorden wurde unserem Wappen nachempfunden und ist die erste Auszeichnung in unserem Verein und wird nach 5 – 7 Jahren aktiver Vereinsarbeit oder für andere besondere Verdienste um den Verein verliehen.

Die Silberne Flamme kann nach 8 bis 10-jähriger aktiver Vereinsarbeit oder für andere besondere Verdienste um den Verein verliehen werden.

Die Goldene Flamme kann nach 12 bis 14-jähriger aktiver Vereinsarbeit oder für andere besondere Verdienste um den Verein verliehen werden.

Das Goldene Vlies, als einer der ältesten und höchsten Orden in der Fastnacht, kann nach 25-jähriger aktiver Vereinsarbeit, oder für andere besondere Verdienste um den Verein verliehen werden. Das Goldene Vlies kann nur von Personen überreicht werden, die selbst Vliesträger sind.
Der Orden wurde 1429 gestiftet und später von den Karnevalisten übernommen. Ursprünglich war er burgundischer, später bis 1918 österreichischer und anschließend bis 1931 ein hoher spanischer Orden. Die "Narren" dachten sich die Ordensverleihung als Persiflage auf das höfische Zeremoniell in der Zeit vor der Französischen Revolution aus. (ch)

Unser Verein kann auf 15 Vliesträger stolz sein, die mit Verleihung des Ordens auch einen adligen Namen erhielten:

Birgit Zumbroich
Petra Gummersbach
Helga Bender
Achim Abraham
Kurt Röschlau

Marion Schorr
„Marion Freifrau von der Krümelburg“

Christiane Eisenbach
„ Christiane Freifrau der närrischen Pädagogia von der Zwillingsburg“

Alexandra Siebenhaar
„Alexandra Freifrau Sandi von Frostbeule zu Etepetete“

Carina Kohlmann
„Carina Cocktailia Freifrau von Securita zum fröhlichen Froschteich“

Corinna Watteroth
„Corinna Penunzia Freifrau von der tanzenden Jule zum lustigen Nadelstich“

Anton Acker
„Ritter Anton vom fröhlichen Ausschank zu Pinselstreich“

Margret Bilitewski
„Margret Freifrau der zu bratenden Kartoffeln und Behüterin der tanzenden Weiber“

Uwe Eilers
„Ritter Uwe vom stelzenden Tänzer zum adligen Vorsitz der Narrenzunft“

Elvira Mohr
„Elvira Nadelflink Freifrau der kreativen Zunft“

Nina Kohlmann
„Nina zweite Cocktaila Freifrau zum tanzenden Kohlmann“

Leider fehlen uns ein paar „adlige Namen“. Falls jemand alte Unterlagen hat und diese Namen liefern kann, würden wir uns sehr freuen. (ch)

Artikel Oberurseler Woche 03.02.2016

Verdienter Ritterschlag für Uwe Eilers

„Ritter Uwe vom stelzenden Tänzer zum adligen Vorsitz der Narrenzunft“, so nennt sich der Ehrenvorsitzende des Clubs Geselligkeit Humor (CluGeHu) Uwe Eilers, seit ihm am Samstag im Rahmen der zweiten Sitzung seines Vereins mit einem Ritterschlag das Goldene Vlies, die höchste Auszeichnung, die ein Karnevalist erhalten kann, verliehen wurde. Vorsitzende Birgit Zumbroich blickte in der Laudatio zurück auf Ritter Uwes über 22-jährige Mitgliedschaft beim CluGeHu. Angefangen hat er 1994 im Elferrat, dem er bis heute angehört. Ein Jahr später wurde er 2. Kassierer und tanzte zum ersten Mal im Männerballett mit. Auf der Bühne war er außerdem im Chaoten Team und seit 2003 bei den Clubsängern zu sehen. 1996 war Uwe Eilers Mitglied im Festausschuss für das große Jubiläumsfest „4x11 Jahre CluGeHu“ und kam im selben Jahr als Beisitzer zum Narrenrat Oberursel, in dem er offizielles Gründungsmitglied ist. 2000/2001 war er erst kommissarischer, dann offizieller 2. Vorsitzender im Narrenrat bis 2007 und von 2008 an für fünf Jahre 1. Vorsitzender, wofür er nach seiner Amtszeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. 2003 war er Hofmarschall bei Prinz Reimund I. und in der Kampagne 2006/2007 selbst der Oberurseler Narrenratsprinz Uwe I. Diese Herausforderungen meisterte er während seiner zwölfjährigen Amtszeit als 1. Vorsitzender beim CluGeHu, wo er seit 2015 Ehrenvorsitzender und nach wie vor mit Herzblut dabei ist.

Verleihung des
goldenen Vlies 2016

Bachstelzen on Tour

Unsere Bachstelzen treten nicht nur bei unseren Fastnachtssitzungen auf, sondern vertreten den Verein auch bei anderen Gelegenheiten. Seit einigen Jahren werden sie für die Damensitzung des Kappenklub Kronberg engagiert. Die Männer fahren immer sehr gerne dorthin. Der Empfang der ausrichtenden Damen ist immer sehr herzlich und in der Kabine gibt es für jedes Männerballett belegte Brötchen und Bier. Ebenfalls gesetzt ist der Auftritt bei der Oberurseler Damensitzung, die von Birgit Zumbroich als Oberhexe geleitet wird. Zwar gibt es hier keine Schnittchen, aber Bier ist vorhanden und dieses Jahr gab es eine Flasche Jackie, die bei den Männern beliebteste „Gage“.

Fastnachtsfreitag treten die Männer seit 5 Jahren beim Männerballettturnier „Konfettiparty“ in Pfaffenwiesbach an. Da sich jedes Jahr viele Mitfahrer zum Anfeuern und Mitfeiern finden, geht es im Lossa-Bus Richtung Hintertaunus. Nachdem sie 2014 den 1. Platz gemacht hatten, konnten die Bachstelzen auch dieses Jahr wieder den Pokal in den Vordertaunus holen. Zwar musste die Rückfahrt wie immer unmittelbar nach Ende der Veranstaltung angetreten werden, aber Not macht erfinderisch und so wurde kurzerhand bei Klaus Geisenberger angerufen, der auch prompt kam und im Rühl Schnitzel und Pommes auf den Tisch stellte. So konnten Bachstelzen und Fans den Sieg noch etwas feiern.

Am Rosenmontag stellen sich die Bachstelzen gerne neuen Herausforderungen. Seit die Gruppe nicht mehr beim Spaßturnier in Steinbach vertreten ist, ging es 2015 nach Butzbach-Niederweisel. Dieses Jahr traten die Männer das erste Mal beim Turnier in Nidderau-Heldenbergen an. Auch hier fuhren einige Fans mit und alle waren sich einig, es war eine tolle Veranstaltung. Es gab reservierte Sitzplätze sowohl für die Fans als auch für die Tänzer. Die angetretenen Männerballette waren, vom Können her, gut gemischt. Es hat zwar nicht für die ersten drei Plätze gereicht, (alle anderen werden 4.), aber der Spaß war riesig und so werden die Bachstelzen 2017 voraussichtlich wieder dort antreten. (ch)

Nicht unbedingt Leichtigkeit und Grazie, sondern Kraft und Power versprühten die Bachstelzen und holten damit in Pfaffenwiesbach den Siegerpokal. *Foto: Bachfischer*

Bachstelzen vom CluGeHu sind das beste Taunus-Männerballett

Oberursel (ach). Der Sitzungspräsident des Clubs Humor Geselligkeit (CluGeHu) hatte schon den richtigen Riecher, als er nach dem Auftritt der „Bachstelzen" am Ende der Sitzung in Weißkirchen mutmaßte, dass die Chancen beim Männerballettwettbewerb in Pfaffenwiesbach vielleicht gar nicht schlecht seien. Am Freitag saß er selbst in der Jury, durfte natürlich nicht Punkte an das eigene Team geben, aber sah, dass die Konkurrenz keineswegs mehr zu bieten hatte. Und tatsächlich: Nach dem Titelgewinn 2014 holten sich die Jungs aus Weißkirchen mit ihrer bärenstarken Wikingernummer erneut den Pokal, aus dem mittlerweile sogar schon Olivia Jones in St. Pauli Champagner geschlürft hat.

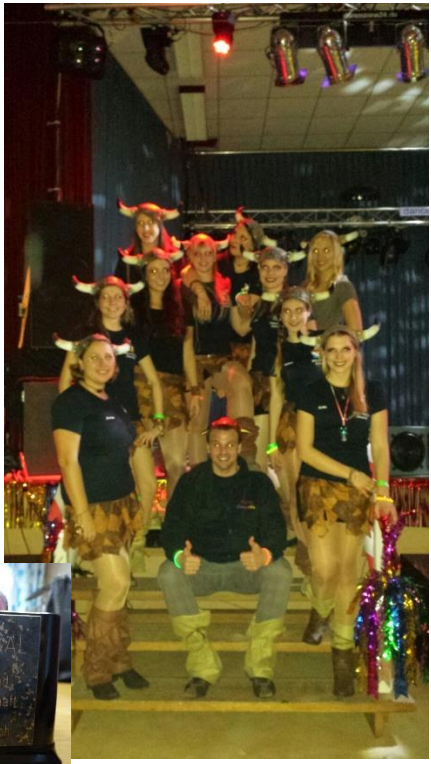
Die Konfettiparty der TSG Pfaffenwiesbach feierte ihr närrisches elftes Jubiläum und seit die ersten Testosteron-Ballerinen ihren Auftritt hatten, konnten 5500 Besucher 81 Tanznummern bewundern. Nicht wegzudenken: Moderator Gregor Sommer, der nebenbei tagsüber als Bürgermeister die Geschicke von Wehrheim leitet, selbst aus Pfaffenwiesbach stammt und mit einem Weißkirchener Mädche verheiratet ist. So konnte er es einigermaßen verschmerzen, dass die Bachstelzen die Titelverteidiger vom Wehrheimer Carneval Verein „Limeskrätscher" mit nur zwei Punkten Vorsprung auf den zweiten Platz verwiesen. Bereits nach dem Sieg der Wehrheimer vergangenes Jahr hatte Carsten Wolf angekündigt:

„Nächstes Jahr holen wir den Pokal wieder nach Weißkirchen!“
331 zu 329 lautete das denkbar knappe Ergebnis. Wie sehr um jeden Platz gekämpft wurde, zeigen auch die weiteren knappen Abstände: Platz 3 holten die „Bembelbienscher“ aus Neu-Anspach mit 314 Punkten vor den „Ambossen“ vom Karnevalverein Frohsinn Oberursel, die bei ihrem Debüt in Pfaffenwiesbach eine erotische „Burlesque“-Show hinlegten, die Frauen und Männern gleichermaßen Hitzewallungen bescherte. 299 Punkte gab die Jury dafür. 295 Punkte und damit Platz 5 holten die Kransberger „I Bellis“ vor den Obernhainer „Quietscheentscher“, die es auf 285 Punkte brachten. Die Unglücksraben des Turniers waren die Bulltowngirls vom Carneval Verein Stierstadt, die mit 265 Punkten die rote Laterne mit nach Hause nehmen durften. Mit ihrer Piratennummer wäre bestimmt mehr drin gewesen, wenn nicht der „Flieger“ mit zwei Tänzern in der Waagrechten mit den Füßen an den Schultern eines Dritten mit donnerndem Krawumm eine drehbuchreife Bruchlandung hingelegt hätte. Kurz die Knochen sortiert und geschüttelt und weiter ging’s im Takt. Wer nichts wagte, konnte in dieser Konkurrenz nichts gewinnen. Dazu gehört es eben auch, dass etwas schief gehen kann.

Trotzdem war die Stimmung in der Wiesbachhalle bombastisch wie immer. Gregor Sommer heizte den Besuchern schon vor Beginn der Show mächtig ein, bewies ungeahnte Fremdsprachentalente beim „Hula Palu“ von Andreas Gabalier und ausdauerndes Durchhaltevermögen beim Gangnam-Song „Biste braun, kriegste Fraun“. Einige Gäste meinten sogar, er hätte als Ein-Mann-Ballett den Pokal verdient. Konkurrenz konnte ihm in dieser Klasse nur der Cheforganisator der Konfettiparty Thomas Lindlahr machen, der in ungeahnter Hingabe mit dem Besen Tango tanzte, wenn er zwischen den Auftritten Konfetti von der Bühne kehrte.
Und was hat Olivia Jones mit dem Pokal der Konfettiparty zu tun? Die Limeskrätscher waren als Vorjahressieger so stolz auf den Wanderpokal, dass sie ihn mit auf ihren Jahresausflug nach Hamburg nahmen. Und beim Bummel über die Reeperbahn trafen sie Olivia, die natürlich sofort von den Wehrheimern und ihren Tanzkünsten hin und her gerissen war. Was wäre da standesgemäßer gewesen, um Bruderschaft zu trinken, als der Pokal. Nun müssen die Weißkirchener überlegen, wie sie diese Story toppen wollen.

Artikel Oberurseler Woche 11.02.2016

WANDERPOKAL
Männerballett- und
Showtanzmeisterschaft
TSG Plattenwieshach



KTCV
4. Platz
19. Männerballett-Tanzturnier
der Aascher Schnooke
2016

4. Platz
19. Männerballett-Tanzturnier
der Aascher Schnooke
2016

Nächste Termine

Den **Clubabend** richtet jeweils eine Gruppe des Vereins aus, überlegt sich Ort / Tag / Uhrzeit / Motto etc. und freut sich über jeden, der teilnimmt.

Maxis	29.04. „internationaler Abend“
Swinging Mothers	30.06. „Handkäs‘ mit Musik“
Showgirls	29.09. „bayrischer Abend“
Details folgen	

Der letzte Clubabend 2016 wird in der Woche vom 27.12. stattfinden.

Unser diesjähriges **Sommerfest** findet am **18. und 19.06.** am ehemaligen Rathaus Weißkirchen statt. Wir laden alle ein zu lecker Gegrilltem, kühlen Getränken, spritzigen Cocktails und guter Musik. Am Sonntag gibt es wieder den Weißkirchener Dreikampf, Kinderspiele und Kaffee und Kuchen.

Die **Eröffnungssitzung** findet am **12.11.** im Gasthaus „Zum Rühl“ statt. Beginn ist 19:11 Uhr.

Der **Adventsmarkt** St. Crutzen wird am **26.11.** ab 14 Uhr veranstaltet.

Kartenvorverkauf ist am **03.12.** von 10 – 12 Uhr im ehemaligen Rathaus Weißkirchen.

Am **10.12.** findet unsere **Weihnachtsfeier** im Gasthaus „Zum Rühl“ statt.

Fastnacht 2017:

Samstag	04.02.2017	1. Fastnachtssitzung
Samstag	11.02.2017	2. Fastnachtssitzung
Samstag	25.02.2017	Kinderfastnacht
Sonntag	26.02.2017	Taunuskarnevalszug
Dienstag	28.02.2017	Fastnachtsumzug Oberhöchstadt
Freitag	03.03.2017	Heringsessen

Die aktuellen Termine und vieles weitere findet ihr auch auf www.cghw.de.

Impressum

Herausgeber: KV Club Geselligkeit Humor Weißkirchen 1952 e.V.

Geschäftsstelle: Auf der Entenweide 61
61440 Oberursel

Redaktion: Caroline Hermann

Homepage: www.cghw.de